

Unsere Freundinnen

Autor(en): **Tschudi, Fridolin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-498659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Interview mit Mama

« — — — tänkezi er hät scho im Schtubewägeli gschramplet! »

Unsere Freundinnen

Fridolin Tschudi

*Ihr seid käuflich, wenn auch teuer,
und ihr duftet stark und gut
und erliegt oft ungeheuer
leicht dem schwächsten fremden Feuer
und verbrennt in eigener Glut ...*

*Ihr tragt spanisch stolze Namen,
die es hier nur selten gibt,
und seid Dirnen und doch Damen
und oft Grund zu Ehedramen,
falls die Gattin euch nicht liebt ...*

*Ihr hängt zärtlich und begehrllich
und verzückt an unserm Mund,
und drum seid ihr so gefährlich
attraktiv und unentbehrlich,
blond und dunkel, schlank und rund ...*

*Wir hingegen sind die Narren,
die, was immer auch geschieht,
leidenschaftlich drauf beharren,
daß ihr herrlichen Zigarren
uns beglückt, solange ihr zieht!*